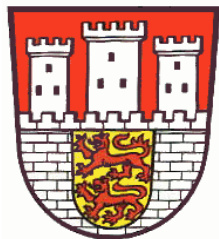


Markt Allersberg



Niederschrift

über die öffentliche

Sitzung des Marktgemeinderates

| | |
|----------------|--------------------------------------|
| Sitzungsdatum: | Mittwoch, den 05.12.2018 |
| Beginn: | 20:00 Uhr |
| Ende | 20:45 Uhr |
| Ort, Raum: | Gilardihaus (Erdgeschoss, Raum West) |
| Sitzungsnummer | M-15/2018 |

Anwesend zur Sitzung:1. Bürgermeister

Horndasch, Daniel

2. Bürgermeister

Schönfeld, Thomas

3. Bürgermeister

Schöll, Oskar

Mitglieder des Marktgemeinderates

Allgeier, Walter

Bitsch, Roger

Gmelch, Holger

Harrer, Willibald

Haußner, Anja

Herdegen, Christine

Hironimus, Hartmut

Kinzler, Manfred

Köstler, Diana

Lehner, Lorenz

Mücke, Siegfried

Penkert, Walter

Riehl, Eduard

Schneider, Bernd

Schöll, Norbert

Schröder, Karl Friedrich

Sossau, Gabriele

Ortssprecher

Fiegl, Stefan

Rückert, Ernst

Schriftführerin

Schöll, Gertraud

von der Verwaltung

Haußner, Benjamin

Langner, Michael

Pfahler, Gunther

Abwesend / Entschuldigt:Mitglieder des Marktgemeinderates

Stimpfle, Heidi

entschuldigt aus beruflichen Gründen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 4.) Bürgerfragestunde
- 5.) Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschriften von den Sitzungen des Marktgemeinderates vom 12.11.2018 (M-13/2018) und des Ausschusses vom 21.11.2018 (A-19/2018)
- 6.) Aufstellungsbeschluss Erweiterung Gewerbegebiet Lampersdorf
- 7.) Aufstellungsbeschluss Gewerbegebiet Ebenried
- 8.) Verschiedenes und Anfragen
- 9.) Worte zum Jahresschluss
 - 9.1.) Fraktionssprecher
 - 9.2.) 1. Bürgermeister
- 10.) Verleihung des Ehrentitels Altbürgermeister an Bernhard Böckeler

6.) **Aufstellungsbeschluss Erweiterung Gewerbegebiet Lampersdorf**

Planungsrechtliche Situation

Das Plangebiet ist im wirksamen Flächennutzungsplan (FNP) bereits als „Fläche für Gewerbe“ dargestellt. Mit der im Plangebiet vorgesehenen Festsetzung eines Gewerbegebietes (GE), kann der Bebauungsplan deshalb aus den Darstellungen des wirksamen Flächennutzungsplanes entwickelt werden.

Die in den Bebauungsplan einbezogenen Flächen entsprechen aus Sicht des Marktes dem Ziel einer geordneten städtebaulichen Entwicklung. Im Hinblick auf die Größe der anzusetzenden Betriebe, der immissionsschutzrechtlichen Belange und der Rücksichtnahme auf ein verträgliches Ortsbild sind diese erforderlich.

Für das Gewerbegebiet Lampersdorf L1 Klingert (GE) dient die Erweiterung der Vergrößerung und Verlagerung bereits vorhandener einheimischer Betriebe.

Beschluss:

Aufstellungsbeschluss Erweiterung Gewerbegebiet Lampersdorf L1 Klingert

Der Marktgemeinderat Allersberg beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes „**Erweiterung Gewerbegebiet Lampersdorf L1 Klingert**“ (GE) gem. §2 Abs. 1 BauGB.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird aus dem beigefügten Lageplan (maßstabslos) ersichtlich.

Folgende Grundstücke befinden sich innerhalb des räumlichen Geltungsbereiches Fl.-Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|------------|-------------|--------|
| | Lampersdorf | 172 |
| Teilfläche | Lampersdorf | 172/9 |

Die Fläche wird räumlich umgrenzt:

Im Norden durch die Fl.Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|--|-------------|--------|
| | Lampersdorf | 173 |
| | Lampersdorf | 172/1 |

Im Osten durch die Fl.Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|------------|-------------|--------|
| | Lampersdorf | 172/1 |
| | Lampersdorf | 172/4 |
| | Lampersdorf | 172/5 |
| | Lampersdorf | 172/8 |
| Teilfläche | Lampersdorf | 172/9 |

Im Süden durch die Fl.Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|--|-------------|--------|
| | Lampersdorf | 192 |

Im Westen durch die Fl.Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|--|-------------|--------|
| | Lampersdorf | 176 |

7.) **Aufstellungsbeschluss Gewerbegebiet Ebenried**

Planungsrechtliche Situation

Das Plangebiet ist im wirksamen Flächennutzungsplan (FNP) bereits als „Fläche für Gewerbe“ dargestellt. Mit der im Plangebiet vorgesehenen Festsetzung eines Gewerbegebietes (GE), kann der Bebauungsplan deshalb aus den Darstellungen des wirksamen Flächennutzungsplanes entwickelt werden.

Die in den Bebauungsplan einbezogenen Flächen entsprechen aus Sicht des Marktes dem Ziel einer geordneten städtebaulichen Entwicklung. Im Hinblick auf die Größe der anzusetzenden Betriebe, immissionsschutzrechtliche Belange und Rücksichtnahme auf ein verträgliches Ortsbild sind diese erforderlich.

Für die Fläche **Gewerbegebiet Ebenried E4** dient der Erweiterung und Verlagerung bereits vorhandener einheimischer Betriebe.

Beschluss:

Aufstellungsbeschluss Gewerbegebiet Ebenried E4

Der Marktgemeinderat Allersberg beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes „**Gewerbegebiet Ebenried E4**“ (GE) gem. §2 Abs. 1 BauGB.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird aus dem beigefügtem Lageplan (maßstabslos) ersichtlich.

Folgende Grundstücke befinden sich innerhalb des räumlichen Geltungsbereiches Fl.-Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|------------|-----------|--------|
| Teilfläche | Ebenried | 239 |

Die Fläche wird räumlich umgrenzt:
Im Norden und Westen durch die Fl.Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|--|-----------|--------|
| | Ebenried | 238/0 |

Im Osten durch die Fl.Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|--|-----------|--------|
| | Ebenried | 239/1 |
| | Ebenried | 241 |

Im Süden durch die Fl.Nrn.:

| | Gemarkung | Fl.Nr. |
|------------|-----------|--------|
| | Ebenried | 239/3 |
| Teilfläche | Ebenried | 239 |
| | Ebenried | 239/2 |

Erfordernis und Ziele der Planung:

- Erstmalige Darstellung des Gewerbegebietes (Ge) „**Gewerbegebiet Ebenried E4**“ gemäß beigefügtem Lageplan mit daraus ersichtlicher Plangebietsgrenze.
- Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen, zur Deckung des Flächenbedarfes ortsansässiger Betriebe.

- Verbesserung der Erwerbsstruktur für die einheimische Bevölkerung, sowie dem Erhalt und dem Ausbau von Arbeitsplätzen.
- Berücksichtigung der siedlungsstrukturellen und immissionsschutzrechtlichen Ausgangslage.
- Prüfung sowie Auseinandersetzung mit den Folgen der Planung für Naturraum und Umgebung zur Konfliktvermeidung bzw. Konfliktminimierung

Die Verwaltung wird beauftragt den Aufstellungsbeschluss und die Änderung des Flächennutzungsplanes ortsüblich bekannt zu machen und die Erstellung einer entsprechenden Planung zu beauftragen sowie die weiteren Verfahrensschritte einzuleiten.

Abstimmung:

angenommen mit 14 zu 6

(dagegen die Markträte Bitsch, Lehner, Kinzler, Mücke, Riehl
Schöll Norbert)

8.) **Verschiedenes und Anfragen**

Mitnahmebank

Marktrat Bitsch bedankt sich dafür, dass die Mitnahmebank am Bahnhof Allersberg (Rothsee) aufgestellt wurde. Nun sollte die Mitnahmebank publik gemacht werden. Er schlägt auch eine Einweihung der Bank vor.

Altmann-Linde

Marktrat Schöll bringt vor, warum die Weihnachtsbeleuchtung an der Altmann-Linde nicht funktioniert.

Bauamtsleiter Pfahler erklärt, dass hier die Fassung kaputt sei.

Spielplatz „Im Keinzel“

Marktrat Schöll fragt an, was mit der Fläche, auf der gerade Bodenarbeiten getätigt werden, entstehen soll.

Bauamtsleiter Pfahler erklärt, dass hier ein Spielplatz entstehen soll. Zurzeit werden die Pflasterarbeiten für Tisch und 2 Bänke ausgeführt.

Bürgerversammlungen

Marktrat Schöll fragt an, warum kein Pressebericht über die Bürgerversammlungen in der Zeitung stand.

1. Bürgermeister Horndasch gab die Frage an Frau Windisch von der RHV weiter. Frau Windisch erklärt, dass nur für die Allersberger Bürgerversammlung ein Pressevertreter eingeteilt worden ist.

Geschwindigkeitsmessgerät

Marktrat Harrer fragt an, warum das Geschwindigkeitsmessgerät nicht mehr an der Ahornstraße steht.

1. Bürgermeister Horndasch erklärt, dass das Gerät wochenweise an verschiedene Straßen eingesetzt wird. Momentan steht es an der Peter-Köferler-Straße.

9.) Worte zum Jahresschluss

9.1.) Fraktionssprecher

Fraktionssprecherin Gabriele Sossau spricht die Worte zum Jahresschluss stellvertretend für alle Fraktionen (jährlich in wechselnder Reihenfolge der Fraktionen).

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!*

Kennt einer der Anwesenden das Märchen "Alice im Wunderland"?

Vor einiger Zeit habe ich mir den Film mit meinen Patenkindern angesehen. Besonders das weiße Kaninchen, welches mit der Uhr in der Hand „zu spät zu spät“ rufend durch die Gegend flitzt hat sich bei mir eingeprägt. Denn - ja, wir haben auch in unserer Gemeinde viele Projekte, die uns zum Handeln mahnen!

Die Brandschutzmaßnahmen an den Schulen, im Rathaus, in der Bücherei und in der Kirchstraße - alles Kaninchen, die mit der Uhr in der Hand winken!

Die Kläranlagen in Eppersdorf, Altenfelden und Ebenried - und nicht zu vergessen das Gilardi Haus und das Freibad - alles Kaninchen, die erlegt werden sollen!

Außenstehende mögen bei all den Baustellen den Eindruck haben: "Da geht ja gar nichts voran". -- So ist es nicht!!

Im Gegenteil, wir waren fleißig!

Alleine mit den Baugebieten im Keinzel und am St. Wolfgang, dem Industriepark West 1 und 2 haben wir etlichen "zu spät Rufern" das Gegenteil bewiesen. Natürlich war unsere Gründung des Kommunalen Unternehmens dabei eine große Hilfe.

Früher als alle anderen in unserem Landkreis haben wir unseren Haushalt verabschiedet und in so mancher Extra-Sitzung haben uns die Köpfe geraucht. Aber letztendlich konnten wir mit entsprechenden Einplanungen in unserem Finanzplan auch etliche Kaninchen einfangen!

Wir haben in einer Sondersitzung den Zuschussantrag für den Sportpark auf den Weg geschickt. Dafür ein großes Lob an die Verwaltung und die Kollegen im Marktrat! Damals hatten wir wirklich das Gefühl, dass es ohne unseren schnellen Einsatz zu spät gewesen wäre.

Die "Rest Sanierung" am Gilardi Haus ist zumindest im Außenbereich in Planung - ein Kaninchen das uns schon länger auf der Tasche liegt: „Häschen jagen" kann also manchmal auch eine langwierige Prozedur sein!

Leider sind wir nicht im Wunderland! Ein Wegzaubern ist bei uns nicht möglich. Bei uns kosten unsere Kaninchen richtig Geld und so manch arg strapazierten Geduldsfaden. Auch ein Ausrotten dieser "Tierchen" wird sehr schwierig sein. Doch gemeinsam können wir dafür sorgen, dass sich der Bestand verringert und im Zaum gehalten wird.

Bedanken möchten wir uns bei ihnen, Herr Bürgermeister, der Verwaltung, bei den Kolleginnen und Kollegen, den Vereinen, vor allem aber bei all den Bürgern, die das ganze Jahr über dafür sorgen, dass in unserer Gemeinde "kleine Kaninchen" erst gar nicht groß werden können.

Ich wünsche uns allen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 2019.

Wir treffen uns auch im nächsten Jahr wieder zur "Kaninchen Jagd". Versprochen!

9.2.) 1. Bürgermeister

Erster Bürgermeister Daniel Horndasch spricht zum Jahresschluss:

*Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates,
Sehr geehrte Ortsprecher,
mit der heutigen Sitzung M – 15/2018 beenden wir im Marktgemeinderat das Sitzungsjahr 2018.*

Wie man schon aus der Bezeichnung der Sitzung entnehmen kann:

15 Sitzungen des Marktgemeinderates, bei denen im Übrigen die wenigsten vor der maximalen Sitzungsdauer von 3 ½ Stunden beendet wurden, zeigen eindrucksvoll das geleistete Arbeitspensum dieses Gremiums und seiner Mitglieder im letzten Jahr.

Dazu kommen natürlich noch zahlreiche Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse und Arbeitsgruppen und nicht zu vergessen die Verwaltungsratssitzungen des neugegründeten Kommunalunternehmens Allersberg und diverser Zweckverbände, an denen wir in unterschiedlicher Besetzung und Funktion ebenfalls teilgenommen haben.

Wir alle können deshalb mit Sicherheit und auch etwas Stolz auf ein intensives und sehr arbeitsreiches Jahr gemeinsam zurückblicken.

Dieser Stolz begründet sich aber nicht nur durch das Arbeitspensum, sondern auch durch das Erreichte und die Ergebnisse dieses Jahres.

Einerseits war dieses vergangene Jahr 2018 natürlich ein Jahr des Übergangs:

In personeller Hinsicht setzte sich der mit der Neuwahl des Bürgermeisters 2017 begonnene Umbruch im Rathaus weiter fort:

Ein neuer Bauamtsleiter, drei neue Mitarbeiter im Umweltamt, in der Kämmerei und der Kasse, zwei neue Mitarbeiter im Bauhof und zwei neue Jugendpfleger bedeuten natürlich nicht nur Aufbruch, sondern auch Einarbeitungszeit und viel Abstimmungsbedarf. Daneben waren diverse längere Krankheitsphasen, Abwesenheit aufgrund Schwangerschaften und Elternzeit gemeinsam abzufedern.

In finanzieller Hinsicht konnte mit der frühzeitigen Verabschiedung des Haushalts für 2019 im Oktober 2018, im Übrigen als erste Gemeinde des Landkreises, der Turnaround hin zu einer zukunftsorientierten Finanzplanung geschafft werden.

Im Hinblick auf die Infrastruktur und den Zustand gemeindlicher Liegenschaften waren umfangreiche Vorarbeiten zu leisten, die Grundlage und Voraussetzung für die Umsetzung des Notwendigen in den kommenden Jahren sein werden. Das Erarbeiten von Brandschutznachweisen, die Voruntersuchungen beim Freibad und die Erstellung von Plänen bei Kläranlagenanierungen oder innovativen Konzepten bei der Kindergartenthematik und dem Sportpark sind damit ebenso gemeint wie das Beantragen von Zuschüssen bei den Schulsanierungen oder dem Freibad.

All diese Vorarbeiten werden uns – auch wenn noch nicht alles erledigt werden konnte - in den kommenden Jahren zu Gute kommen, weil wir genau darauf aufbauen können.

Andererseits konnten wir in vielen Punkten auch große Fortschritte erzielen.

Die Gründung des Kommunalen Unternehmens Allersberg ist – wenn auch nicht unumstritten – ein echter Meilenstein.

Mit dem Erwerb von knapp 31 ha, also über 300.000 qm landwirtschaftlichen Flächen bei Altenfelden zur Schaffung zweier zusammenhängender Industriegebiete konnte trotz ungünstiger äußerer Umstände – in Zeiten niedrigster Zinsen, stetig steigender Grundstückspreise und knapper werdender Flächen – ein seit Jahrzehnten in Allersberg diskutiertes Thema entscheidend vorangebracht werden.

Fast ebenso wichtig und vielleicht sogar noch ein größerer Erfolg dieses Jahres ist der parallele Erwerb von weiteren 8 ha Flächen für neue Wohngebiete im Hauptort Allersberg.

Dabei wurde aber – trotz expansiver Außenentwicklung – der Grundsatz der Innenentwicklung nicht vergessen. Die in den Verhandlungen des Jahres 2018 gelegten Grundlagen beim Sportpark, beim Alten Bauhof und weiteren Brachen im Innenbereich werden auch den Geschoßwohnungsbau und das Thema betreutes Wohnen in Zukunft entscheidend voranbringen.

Die Arbeitsplätze im Industriepark, das steigende Angebot Allersbergs am Wohnungsmarkt und unsere Lage in der Metropolregion mit S Bahnanschluss bilden die Grundlage des kommenden Aufschwungs unseres Ortes.

Unbestritten ist: es liegen noch viele Herausforderungen vor uns:

Die Sanierung des Freibads, des Gilardihauses und nahezu aller gemeindlichen Immobilien sowie weiter Teile der Infrastruktur belasten unseren Haushalt und unsere Finanzplanung enorm.

Die Schaffung ausreichender Kinderbetreuungseinrichtungen wird uns gerade im kommende Jahr sehr beschäftigen.

Die ärztliche Versorgung, Pflege und die Folgen einer älter werdenden Gesellschaft werden auch bei uns immer spürbarer werden.

Und auch der Risiken der konjunkturellen Entwicklung und äußerer Faktoren wie Gesetzesänderungen sind wir uns durchaus bewusst.

All dies erscheint jedoch im Vergleich zu den Möglichkeiten und Chancen, die sich uns heute in Allersberg bieten, lösbar – wenn wir den Mut aufbringen, uns diesen Herausforderungen mit Optimismus und Selbstbewusstsein zu stellen.

Ob wir also unsere Möglichkeiten und Chancen in Zukunft wirklich nutzen, das liegt vor allem an uns, den Entscheidungsträgern der lokalen Politik.

Auch mir ist natürlich klar:

2017 war ein Wahljahr, 2018 war ein Wahljahr, 2019 wird ein Wahljahr und 2020 sind schon wieder Wahlen zum nächsten Gemeinderat. Es wäre naiv zu glauben, dass all das keinen Einfluss haben wird.

Aber gerade angesichts der Wahlergebnisse der Landtagswahlen 2018 sollten wir alle bedenken:

Wir können und wir müssen uns vorrangig – im wohlverstandenen Interesse unserer Gemeinde - gemeinsam den anstehenden Aufgaben widmen und dabei statt Wahlkampf das Miteinander in den Vordergrund rücken – besonders bei schwierigen Entscheidungen.

Das wird alle Kraft erfordern und mit Sicherheit nicht leichter werden als das vorangegangene Jahr.

Lassen Sie uns weiter durchaus über den richtigen Weg diskutieren, aber dann auch tatkräftig Entscheidungen fällen und diese zielgerichtet gemeinsam umsetzen.

Verbunden mit einem Dank an alle Kollegen des Gemeinderats, die Ortssprecher, alle engagierten Bürger der Marktgemeinde und vor allem an unsere Mitarbeiter: Auf ein gutes, ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2019!

10.) Verleihung des Ehrentitels Altbürgermeister an Bernhard Böckeler

Erster Bürgermeister Daniel Horndasch spricht anlässlich der Verleihung des Ehrentitels an Bernhard Böckeler:

*Sehr geehrter Herr Böckeler,
mit Freude darf ich Sie und natürlich auch Ihre Frau heute an Ihrer langjährigen Wirkungsstätte, dem Sitzungssaal des Marktgemeinderates begrüßen.
Der Anlass für Ihr heutiges Kommen ist ein Beschluss des Marktgemeinderates vom 10.09.2018, Ihnen mit dem heutigen Tage nach Art. 29 Abs. 4 KWBG den Titel des „Altbürgermeisters“ zu verleihen.
Im Namen der anwesenden Marktgemeinderäte, Ortssprecher, Mitarbeiter der Verwaltung und auch unserer übrigen Zuschauer gratuliere ich Ihnen herzlich hierzu.
Die Verleihung dieses Titels und die nahezu gleichzeitige Aufnahme von Ihnen in die „Ahnengalerie“ der Allersberger Nachkriegsbürgermeister – siehe hier an der Wand – steht übrigens in keinem inhaltlichen, sondern nur zeitlichen Zusammenhang.
Denn es gestaltete sich ziemlich schwierig, die in früherer Zeit verwendete Frakturschrift in identischer Weise zu fassen und das Bild damit passend zu Ihren Vorgängern herzustellen. Warum? Weil bei allen Vorgängern und auch bei Herrn Gmelch die Schrift noch in Schönschrift per Hand kalligraphiert wurde und so jemand nicht mehr gefunden werden konnte. Ich denke, schon alleine diese kleine Randnotiz zeigt die lange Amtszeit und die Dauer Ihres Wirkens in Allersberg.
24 Jahre, ein Vierteljahrhundert im Amt sind wahrlich eine lange Zeit:
Nur zum Vergleich:
Franz Josef Strauß war „nur“ 10 Jahre Ministerpräsident in Bayern.
Helmut Kohl war „nur“ 16 Jahre Kanzler der Bundesrepublik Deutschland.
Wer, wenn nicht Sie darf und muss also zu Recht „Altbürgermeister“ genannt werden?
Die Verleihung dieses Titels ist aber nicht nur eine bloße Formalie oder der Vollzug eines Ratsbeschlusses, sondern beinhaltet auch Dank und Anerkennung:
Dank für 24 Jahre, in denen Familie, Frau und Kinder häufig auf Sie verzichten mussten.
Dank für die von Ihnen getragene Verantwortung für die Entwicklung der Gemeinde, für das Wohlergehen Ihrer Bürger und der Ihnen anvertrauten Mitarbeiter.
Viele der in Ihrer Amtszeit getroffenen Entscheidungen haben Allersberg und seine Ortsteile geprägt und werden Sie auch in Zukunft weiterprägen.
Leider mussten wir dieses Jahr auch gemeinsam Ihren Vorgänger, Herrn Ludwig Gmelch zu Grabe tragen.
Umso mehr wünsche ich Ihnen, dass Sie die kommenden Jahre im Kreise Ihrer Familie und vor allem in Gesundheit genießen können und natürlich weiterhin die Zeit finden, um sich bei Ihrem Herzensthema, dem Gilardianwesen und seinem Förderverein weiter zu engagieren.
In diesem Sinne und verbunden mit allen guten Wünschen darf ich Ihnen, Herrn Altbürgermeister Böckeler, die entsprechende Urkunde überreichen.
Herzlichen Glückwunsch!*

1. Bürgermeister Horndasch überreicht Herrn Böckeler die Urkunde zur Ernennung zum Altbürgermeister und die Bürgermedaille in Gold.
Frau Böhmer-Böckeler erhält einen Blumenstrauß.

Altbürgermeister Bernhard Böckeler bedankt sich in einer kurzen Rede dafür, hier bildhaft in einer Reihe mit dem Ministerpräsidenten und Bundeskanzler genannt zu werden. 24 Jahre als Bürgermeister in Allersberg hätten sehr viel Kraft gekostet, umso mehr bedanke er sich bei den Bürgerinnen und Bürger, beim Marktgemeinderat und Herrn Bürgermeister Horndasch für die Laudatio und für die besondere Ehrung mit der Bürgermedaille in Gold. Er wünsche Alles Gute und viel Erfolg in der Zukunft.

Horndasch
1. Bürgermeister

Schöll
Schriftführer/in